



Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



[www.sac-einsiedeln.ch](http://www.sac-einsiedeln.ch)



# Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

Dezember 2020



Nr. 11, 41. Jahrgang



# FÜR KURZES SEIL UND LANGE ABFAHRTEN

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

## Filiale Pfäffikon

Eichenstrasse 8

8808 Pfäffikon

055 415 88 10

**[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)**



**B'ACHLI**  
BERGSPORT

## Der Vorstand berichtet

### SAC-Hock:

Der Dezember-Hock findet nicht statt. Das Langrütigärtli bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

### Wir trauern um:

**Peter Weibel** (3.2.1947–17.10.2020), Einsiedeln. Peter trat 2007 dem SAC bei. Soweit es die Arbeit erlaubte, nahm er gerne an unseren Wander- und Bergtouren teil, mit der Zeit bei den Senioren. Besonders geschätzt hat er wohl die Wandertourenwochen, die er mehrmals mitgemacht hat. Wir haben Peter als angenehmen Kameraden erlebt und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

### Wir können gratulieren:

**80 Jahre** alt wird am **9. Dezember** unser **Freimitglied Martin Kälin**, Meiernstrasse 2, 8847 Egg. Martin, ehemaliger Posthalter im Viertel Egg, hat sich vor allem um den Biathlonsport verdient gemacht.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute und beste Gesundheit.

### Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

**Antoinette Seematter, Oona Stebler und Nick Schönbachler**, Gross, **Charlotte Wittmann**, Einsiedeln, **Manuela Ochsner** mit **Jan, John, Dylan und Julia Hirzel**, Willerzell, **Margrith Keller**, Altendorf, **Fabian Camenzind**, Gersau, **Pia Herkenrath** und **Alina Arranhado**, Zürich. Von der Sektion Pfannenstiel zu uns übergetreten ist **Roland Krieg** aus Richterswil.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünschen viele schöne Stunden mit dem SAC Einsiedeln.

### Neue Tourenleiterin:

**Claudia Göller** hat den Kurs «Tourenleiterin Bergwandern des SAC» im Herbst absolviert und erfolgreich bestanden. Dazu gratulieren wir ihr herzlich. Claudia ist Mitglied unserer Sektion und im Sommer wie im Winter auf unseren Touren unterwegs. Sie wird ab nächstem Jahr als Tourenleiterin Mitglieder sicher

## Inhaltverzeichnis

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Impressum                                                 | 1  |
| Der Vorstand berichtet                                    | 1  |
| Die Touren der Stammsektion                               | 2  |
| Die Touren der Senioren                                   | 4  |
| Die Touren der SAC-Jugend                                 | 5  |
| Die Touren der FaBe/KiBe                                  | 6  |
| Tourenberichte                                            | 6  |
| Werner Bösch im Gespräch mit Matthias Oechslin, Wildhüter | 25 |

## Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln  
**Redaktion:** Werner Bösch  
**Druck:** Franz Grätzer+Co., Einsiedeln;  
**Auflage:** 215 Expl.  
**Redaktionsschluss:** 10. Januar 2021  
**Inserate:**  
Ruedi Birchler, praesident@sac-einsiedeln.ch

**Bild auf Frontseite:** Das kleine Grüppchen mit Ernst Frei (ganz rechts) als Tourenleiter hat den Gandstock 2314 m.ü.M. erreicht. Belohnt werden die Wanderer mit einer tollen Aussicht: links aussen der Ortstock, in der Mitte der Bös Fülen (höchster Schwyzer) und rechts ein Teil des Glärnisch-Massivs.



in die Berge führen. Wir wünschen ihr dabei viele glückliche Begegnungen und Erfahrungen.  
Hubert Späni, Tourenchef

### **Aktuelle Corona-Massnahmen:**

Die Zweite Welle hat uns erreicht. Zu viele waren zu large. Unsere Veranstaltungen haben wir weitgehend abgesagt, die Touren dürfen wir weiterhin durchführen – mit den bekannten Schutzmassnahmen und mit max. 15 Teilnehmern. Wenn ein Tourenleiter oder eine Tourenleiterin eine Tour unter den gegebenen Bedingungen nicht oder in der näheren Umgebung durchführen will, um die Anreise zu verkürzen, respektieren wir das (Bitte Meldung an die Tourenchefs!). Informiert euch auf der Homepage! Hoffen wir, dass die aktuellen Massnahmen genügen, um eine Trendwende zu bewirken. Bleibt vorsichtig und gesund!  
Ruedi Birchler, Präsident

### **Absage der Generalversammlung vom 20.11.2020:**

Die GV konnte nicht im üblichen Rahmen einer geselligen Versammlung gehalten werden. Sie wird schriftlich durchgeführt. Im beiliegenden Schreiben findet ihr die notwendigen Informationen und das Abstimmungsformular, welches bis spätestens 6.1.2021 zu retournieren ist.

### **Clubnachrichten ab Januar 2021**

Der Vorstand hat beschlossen, dass die Clubnachrichten ab dem kommenden Jahr nur noch alle zwei Monate erscheinen. Im übrigen wird das Tourenprogramm nicht mehr abgedruckt, es ist also nur noch per SAC-Homepage einzusehen. Nebst den Tourenberichten erhofft sich der Redaktor der CN, dass auch vermehrt Beiträge von Mitgliedern publiziert werden können.

## **Die Touren der Stammsektion**

### **Samstag/Mittwoch, 26./30. Dezember 2020: S: Skitouren ins Weisse**

Leitung: Franz Zürcher

Wir werden dorthin gehen, wo es am meisten Schnee hat.

Schwierigkeit: ZS. Auf-/Abstieg und Marschzeit: 4-5 h. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 6.00 Uhr. Transportmittel: PW. Ausrüstung: Skitourenausrüstung komplett, Steigeisen ins Auto. Übernachten: im Hotel. Kosten: je nach Unterkunft und Ort: ca. Fr. 950.-. Die genauen Infos werden die Angemeldeten rechtzeitig erhalten.

Anmelden bei: Franz Zürcher, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 1. Dezember 2020. Telefon: 055 412 27 77/ 079 213 23 58. E-Mail: franz.zuercher@sihlnet.ch

### **Freitag, 4. Dezember 2020: S: Chlauptour**

Leitung: Christine Meier Zürcher

Schwierigkeit: WS. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 8.00 Uhr. Transportmittel: PW. Ausrüstung: Tagesausrüstung Skitour. Kosten: Fahrkosten-Anteil PW. Infos über genaues Programm durch Tourenleiterin vor der Tour.

Anmelden bei: Christine Meier Zürcher, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 2. Dezember 2020. Telefon: 055 412 27 77 / 079 599 07 21. E-Mail: christine.meier@gmail.com

### **Samstag/Sonntag, 5./6. Dezember 2020: A: Tourenleiterkurs Winter abgesagt**

Leitung: Hubert Späni

Die Corona-Pandemie lässt uns nicht mehr los. Bei den Touren konnten wir uns bisher dank Einhalten der wichtigsten Grundregeln schadlos halten. Ich bin der Meinung, dass wir nicht allzu sehr eingeschränkt waren. Es ist schwierig vorauszusehen, wie sich die Pande-



mie in den nächsten Monaten entwickeln wird. Der Tourenleiter tag Anfang November musste abgesagt werden. Im Dezember hätte der Tourenleiterkurs im Furka-Gebiet stattgefunden. Auch diesen Anlass muss ich absagen. In Absprache mit dem Präsidenten und dem Rettungschef haben wir so entschieden. Es sind viele Tourenleiter auch in der Rettungskolonnie tätig. Das macht es umso schwieriger. Speziell beim Winterkurs sind wir manchmal sehr eng beisammen und es wäre schwierig, über zwei Tage sich ständig innerhalb der gleichen Gruppe zu bewegen. Stellt euch vor, wir hätten unter uns oder im erweiterten Umfeld Kontakt mit einer infizierten Person, dann wäre die Rettungskolonnie faktisch ausgeschaltet. Quarantäne wäre noch das eine, aber krankheitsbedingte Ausfälle könnte ich mir nicht verzeihen. Ich bin sehr traurig über diesen Entscheid, hatten wir es an diesen Anlässen doch immer sehr lustig miteinander. Ich hoffe auf euer Verständnis und freue mich, bald wieder gemeinsam unterwegs zu sein.

Infos: Hubert Späni, Einsiedeln. Telefon: 041 835 18 81 / 079 755 92 74. E-Mail: tourenchef@sac-einsiedeln.ch

### **Sonntag, 6. Dezember 2020:** **C: Etzelzusammenkunft abgesagt**

### **Samstag, 12. Dezember 2020: S:** **Pizzo Lucendro 2963 m.ü.M.**

Leitung: Gregor Ochsner

Von Realp aus geht es ins lange und flache Witenwasserental (Route 960a). Nach ca. 5 km zweigt die Route in Richtung Osten ab und wird langsam steiler. Via Couloir wechselt man auf die Nordostseite des Pizzo Lucendro, von wo aus man mit den Skiern bis zum Gipfelgrat aufsteigt. Mit Steigeisen und Pickel (je nach Verhältnissen auch ohne) steigt man vom Skidepot in wenigen Minuten auf den Gipfel. Der Gipfelgrat ist kurz und leicht ausgesetzt. Die Abfahrt führt entlang der Aufstiegsroute wieder zurück nach Realp.

Schwierigkeit: ZS. Auf-/Abstieg: je 1430 Hm. Marschzeit: 6.5 h. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 6.00 Uhr. Transportmittel:

PW nach Realp. Ausrüstung: Skitourenausrüstung mit Steigeisen und Pickel. Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten: Fahrkostenbeteiligung.

Anmelden bei: Gregor Ochsner, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 10. Dezember 2020. Telefon: 079 54815 86. E-Mail: gregor.ochsner@bluewin.ch

### **Sonntag, 20. Dezember 2020:** **A: LVS-Kurs für Mitglieder**

Leitung: Hubert Späni

Dieser Lawinenkurs ist geeignet für Tourenteilnehmer von geführten Skitouren oder Schneeschuhtouren. Wir machen eine Tour auf den Roggenstock bei Oberiberg. Dabei werden wir die wichtigsten Grundlagen der Lawinkunde in Theorie und vor allem Praxis vermitteln. Bei Schneemangel machen wir die Ausbildung in der Umgebung von Einsiedeln.

Schwierigkeit: WS. Auf-/Abstieg: je 700 Hm. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 8.00 Uhr. Transportmittel: PW. Ausrüstung: Skitour, warme Kleidung, LVS, Schaufel, Sonde. Verpflegung: aus dem Rucksack. Kosten: PW-Fahrspesen.

Anmelden bei: Hubert Späni, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 14. Dezember 2020. Telefon: 041 835 18 81 / 079 755 92 74. E-Mail: tourenchef@sac-einsiedeln.ch

### **Donnerstag, 24. Dezember 2020:** **S: Chrischdchindlitour**

Leitung: Franz Zürcher

Aufstieg auf dem Normalweg zum Gipfel des Roggenstock. Abfahrt zum Adlerhorst - gemütliches Vorfeiern zu Weihnachten.

Schwierigkeit: L. Auf-/Abstieg: je 700 Hm. Marschzeit: 3h. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 8.00 Uhr oder Parkplatz Roggenstock-Skilift 9.00 Uhr. Transportmittel: PW. Ausrüstung: Skitourenausrüstung komplett. Kosten: Fahrkostenanteil PW. Angemeldete werden über das genauere Programm informiert.

Anmelden bei: Franz Zürcher, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 23. Dezember 2020. Telefon: 055 412 27 77 / 079 213 23 58. E-Mail: franz.zuercher@sihlnet.ch



**Donnerstag, 31. Dezember 2020:**

**S: Silvestertour**

Leitung: Hubert Späni

Die Silvestertour findet in der weiteren Umgebung von Einsiedeln statt. Ich werde das kurzfristig, je nach Verhältnissen, entscheiden. Von einer Skitour bis Wanderung ist alles möglich. Sobald klar ist, was machbar ist, werde ich die Tour für die Angemeldeten genauer beschreiben.

Schwierigkeit: WS. Auf-/Abstieg: max. 1000 Hm. Marschzeit: ca. 4 Std. Treffpunkt: Bahnhof Einsiedeln. Zeit: 8.55 Uhr. Transportmittel: ö.V. Ausrüstung: Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Zwischenverpflegung: aus dem Rucksack.

Anmelden bei: Hubert Späni, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 29. Dezember 2020. Telefon: 041 835 18 81 / 079 755 92 74. E-Mail: tourenchef@sac-einsiedeln.ch

## Die Touren der Senioren

**Mittwoch, 2. Dezember 2020:**

**W: Einsiedeln - Rothenthurm**

Leitung: Alfred Kälin

Wir treffen uns auf dem Parkplatz bei der Grotzenmühle, Einsiedeln. Wanderung durch

den Langwald-Schwyzeren- Rothenthurm. Im Restaurant Breitenstübli, Rothenthurm, kehren wir zum Mittagessen ein. Der Weiterweg führt über Bubrug und Bibersteg nach Biberbrugg. Mit der Bahn geht es um ca. 17 Uhr wieder

Neubauten  
Renovationen Landwirtschaftliche Bauten  
Kundendienst

**P.WEBEL** GmbH  
Baugeschäft



Wir bauen für Sie -  
mit jahrzehntelanger  
Erfahrung

Ihr Kleinbetrieb  
mit viel Engagement

**P. Weibel GmbH Baugeschäft**

Langrütistrasse 88 Tel. 055 412 36 80  
8840 Einsiedeln weibelbau@bluewin.ch

nach Einsiedeln. Das Bahnbillett Biberbrugg-Einsiedeln löst der Tourenleiter.

Schwierigkeit: T2. Aufstieg: 390 Hm. Abstieg: 450 Hm. Marschzeit: 4.5 h. Treffpunkt: Parkplatz Grotzenmühle, Einsiedeln. Zeit: 9.30 Uhr. Verpflegung: Restaurant Breitenstübli. Kosten: Bahn und Mittagessen.

Anmelden bei: Alfred Kälin, Gross. Anmeldeschluss: 29. November 2020. Telefon: 055 412 30 77 / 079 563 18 82. E-Mail: seniorentouren-chef@sac-einsiedeln.ch

### **Sonntag, 6. Dezember 2020:**

#### **C: Etzelzusammenkunft abgesagt**

### **Mittwoch, 9. Dezember 2020:**

#### **W: Gueteregg**

Leitung: Alice Kälin

Wir fahren mit den Privatautos zum Campingplatz Grüene Aff, Willerzell. Von dort wandern wir, je nach Verhältnissen, auf einem der vielen Fusswege zur Alpwirtschaft Gueteregg 1274 m.ü.M. Bei der Verpflegung im Restaurant oder auf der Terrasse halten wir uns an das Corona-Schutzkonzept. Es hat dort genügend Tische für 4 Personen und auch die Abstände können gut eingehalten werden. Menü nach Auswahl. Den Rückweg zum Campingplatz Grüene Aff führt je nach Wetter und Wegzustand via Summerig oder über die Waldstrasse.

Schwierigkeit: T2. Auf-/Abstieg: je 430 Hm. Marschzeit: ca. 3.5 h. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 9.00 Uhr. Transportmittel: PW. Ausrüstung: Wanderausrüstung, Schutzmaske. Verpflegung: Bergrestaurant Gueteregg.

Anmelden bei: Alice Kälin, Gross. Anmeldeschluss: 6. Dezember 2020. Tel.: 055 412 30 77 / 079 677 52 46. E-Mail: alkaelin@gmx.ch

### **Di., 15. Dezember 2020: S: Tanzboden**

Leitung: Hans Grätzer

Vom Parkplatz ob Bachmannsberg geht's über Müselen, Stock, Chüebodenegg zum Tanzboden. Die Abfahrt findet entlang derselben Route statt.

Schwierigkeit: WS. Aufstieg: 500 Hm. Marschzeit: ca. 1.5 h. Treffpunkt: Migros-Parkplatz, Einsiedeln. Zeit: 9.00 Uhr. Transportmittel: PW bis Gommiswald-Bachmannsberg. Ausrüstung: Skitourenausrüstung kompl. Verpflegung: Alprestaurant Tanzboden. Kosten: PW Anteil, Verpflegung.

Anmelden bei: Hans Grätzer, Einsiedeln. Anmeldeschluss: 13. Dezember 2020. Telefon: 055 412 64 76 / 076 436 87 45. E-Mail: hans.graetzer@hispeed.ch

### **Freitag, 18. Dezember 2020:**

#### **SS: Furgelen: abgesagt**

### **Sonntag, 20. Dezember 2020:**

#### **A: LVS-Kurs für Mitglieder**

Siehe Programm Stammsektion

### **Donnerstag, 24. Dezember 2020:**

#### **S: Chrischdchindlitour**

Siehe Programm Stammsektion

### **Donnerstag, 31. Dezember 2020:**

#### **S: Silvestertour**

Siehe Programm Stammsektion

## **Die Touren der SAC-Jugend**

### **Samstag, 12. Dezember 2020:**

#### **S: Skitour in der Umgebung**

Leitung: Lorenz Ochsner

Je nach Schneeverhältnissen werden wir eine einfache Einsteigerskitour in der Region Einsiedeln unternehmen. Diese soll als Start in die Wintersaison für Anfänger und auch Fort-

geschrittene dienen. Sicherlich werden wir auf der Tour auch die Gelegenheit finden, unser Grundwissen zu den Themen Lawinen/LVS auf Vordermann zu bringen.

Schwierigkeit: WS. Auf-/Abstieg: je ca. 600 Hm. Marschzeit: ca. 4h. Treffpunkt: Sennhofplatz-Migros, Einsiedeln. Zeit: 8.00 Uhr. Trans-



portmittel: PW. Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung. Verpflegung: aus dem Rucksack. Kosten: Fahrkostenanteil PW.

Anmelden bei: Lorenz Ochsner, Einsiedeln.  
Anmeldeschluss: 9. Dezember 2020. Telefon: /

Natel: 079 504 17 39. E-Mail: l.ochsner@hotmail.com

**Donnerstag, 24. Dezember 2020: S:  
Chrishdchindlitour**

Siehe Programm Stammsektion

## ■ Die Touren der FaBe / KiBe

**Samstag, 12. Dezember 2020:**

**S: Skitour in der Umgebung**

Leitung: Lorenz Ochsner

Siehe Programm SAC Jugend.

## ■ Tourenberichte

**Donnerstag, 3. September 2020: W: Strada Alta San Gottardo**

Leitung: Josef Schönbächler  
Bericht: Josef Schönbächler  
Fotos: J. Schönbächler,  
U.Holderegger,  
W.Greter  
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder,  
1 Gast  
Wetter: herrlich sonniger  
Herbsttag

Die Verschiebung vom Mittwoch auf den Donnerstag hat sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt. Der Tourstart bei der Galeria Banchi auf der Gotthard-Südseite erfolgt bei noch etwas kühlen, luftigen Verhältnissen, was sich aber sehr bald ändert. Unser Höhenweg verläuft hoch über dem Bedrettotale nordseits mit Blick stets Richtung Nufenenpass. Das schön ausgebaut Alpträsschen führt entlang senkrecht abfallender Felswände zum Aussichtspunkt «Fiend», von wo aus wir einen überwältigenden Tiefblick in die Obere Leventina bis Ambri-Piotta genießen. Der Weg führt uns weiter über Sende die Rosso zur Alpe di Fiend, wo sich uns der Blick ins alpin anmutende Val Bedretto auftut. Über uns thront der Pizzo Lucendro. In die



*Toller Blick ins Bedrettotale –  
Richtung Nufenenpass.*

ser Höhe fühlt man sich bei derart herrlichen Wetterverhältnissen wie im Spiegelbild des Himmels! Exakt nach Marschtabelle erreichen wir die Cascina de Sterli 2000 m.ü.M., wo die Mittagsrast genossen wird. Bald steht uns die

IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



info@iseag.ch | www.iseag.ch



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.

heutige «pièce de résistance» bevor, die Erklim-  
mung des mit kleineren Steinen, abwechselnd  
mit grösseren Steinbrocken versehenen Geröl-  
feldes «Gane di Ruino». Bravo! Schweisstrei-

bend wird die Stelle von allen top gemeistert.  
Der weitere Weg führt uns entlang der Baum-  
grenze durch Moorgebiet und über Stock und  
Stein zur SAC-Hütte «Piansecco» 1980 m.ü.M.



Ein prächtiges und gut  
strukturiertes neues  
Bauwerk, das erst am  
1. Juli 2020 wieder er-  
öffnet werden konnte.  
Ob der Begriff «Hüt-  
te» noch verwendet  
werden darf, ist grenz-  
wertig! Die Einkehr ist  
mehr als verdient und  
hat sich gelohnt. Den  
steilen Abstieg im

---

*Bachüberquerung –  
kein Problem für die  
geübte SAC-Wander-  
gruppe!*



Warten aufs Poastauto, un-, teil- oder nicht-maskiert...

Zickzack-Kurs durch den Schutzwald nach All'Aqua absolvieren wir in gut 45 Minuten. Die Einkehr in All'Aqua bietet nochmals Gelegenheit, auf einen schönen und erlebnisreichen Wandertag zurückzublicken. Pünktlich um 17.13 Uhr erscheint Postauto Schweiz mit einem Kleinbus mit exakt 15 Sitzplätzen, sodass die Rückfahrt nach Airolo fast einer «Extrafahrt» gleichkam. Gesund und zufrieden erreichen wir um 19.45 Uhr Einsiedeln. Der Tourenleiter darf mit Stolz auf einen wirklich gelungenen, schönen Wandertag mit einer

«Gruppe klein, aber fein» zurückblicken.

Distanz: 18 km. Marschzeit 4.45 h. 440 Hm Auf-, 800 Hm Abstieg

## Freitag, 4. September 2020: W: Gandstock 2314 m.ü.M.

Leitung:

Bericht, Fotos: Ernst Frei

Wetter:

wolkenloser Herbsttag mit toller Fernsicht



Ein kleines, aber feines Grüppchen machte sich am Freitag, 4.9.2020, auf den Weg ins Glarnerland. Mit der Seilbahn erreichten wir Mettmen, wo wir im Berghotel den Startkaffee genossen, um anschliessend den Aufstieg unter die Füsse zu nehmen. Da der vorgesehene Weg über die Schwirrwand wegen Bauarbeiten gesperrt war, entschied ich

---

*Gandstock-Vorgipfel  
mit traumhaftem Blick  
ins Tal der Linth.*

mich, über den sogenannten «Stierenweg» zu gehen. Durch eine steile Grasflanke erreichten wir den Chrämer, einen markanten Felszahn, der den Beginn des Grates zum Gandstock markiert. Teils in Tritts Spuren, teils weglos oder in leichter Kletterei erreichen wir kurz nach Mittag den Hauptgipfel. Nach einer ausgiebigen Rast gingen wir nicht über den Normalweg zum

Berglimattsee hinunter, sondern folgten weiter dem Grat und konnten so noch einen weiteren Gipfel mitnehmen. Dem Wanderweg folgend, erreichten wir Mettmen, wo wir im Naturfreundehaus den Flüssigkeitsverlust ausgleichen und mit einem vom Hüttenwart Res spendierten Hüttenschnaps auf die gelungene Tour anstossen konnten, bevor es zurück ins Tal ging.

## **Freitag/Sonntag, 4./6. September 2020: MB: Bike-Weekend in Scuol**

Leitung: Othmar Birchler  
Bericht: Gregor Ochsner  
Fotos: Erwin Kälin  
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder

Bereits für das Bike-Wochenende 2019 hatte Tourenleiter Othmar das Ziel Scuol herausgesucht, doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. In diesem Jahr hatten wir

mehr Glück und konnten in der Region Scuol drei rassige Biketouren abfahren. Am Freitag führte uns Othmi ins Val Plavna. Am Samstag ging's in die Region des Skigebiets Motta Naluns; die letzte Tour am Sonntag führte ins Val Sinestra. Die drei Touren boten alles, was das Biker-Herz begehrt: Lange, gemütliche Aufstiege, flowige\* Abfahrten, fahrtechnische

# **Berge mit Genuss**

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV

Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln

+41 (0)79 213 23 58

franz.zuercher@bergemitgenuss.ch [www.bergemitgenuss.ch](http://www.bergemitgenuss.ch)





Knacknüsse, steile Gegenanstiege und viele, viele Singletrails\*\*. Im Unterengadin waren erfreulich wenige Biker und Wanderer unterwegs, so dass auch wir als grosse 13-er Gruppe überall auf entspannte und freundliche Wanderer trafen. Zudem hatten wir in diesem Jahr wenige technische Probleme und auch keine nennenswerten Stürze. Ein Teilnehmer hat sich jedoch unglücklich eine Schnittwunde am Schienbein zugezogen, welche verarztet werden musste - als Klinge konnten wir später einen abgetrennten Kabelbinder identifizieren. Er war jedoch schon auf der nächsten Tour wieder dabei. Vielen Dank allen Teilnehmern für die Geselligkeit und vielen Dank Othmar für die tolle Planung und Organisation!

---

*links: Aufstieg zur Sure il Foss.*

*unten: Welch tolle Singletrails! Man möchte auch dabei sein.*





*Die starke Bike-Gruppe mit den kräftigen  
«Wädli» an der Grenze zum Nationalpark.*

\* flow: heisst übersetzt fließen und das Adjektiv flowig beschreibt Wege, die wenig holp-

rig sind und somit «fließend» zu befahren sind. Im SAC Einsiedeln wird oft auch das ähnliche «flauig» verwendet.

\*\* Singletrails: schmale Wege, auf denen man nicht nebeneinander fahren kann.

## **Samstag, 5. September 2020: W: Gitschen 2513 m.ü.M.**

Leitung: Benno Ochsner  
Bericht: Edith Schönbächler  
Fotos: Lilly Marty und Edith Schönbächler  
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
Wetter: warm, einige Wolken

Der Gitschen 2513 m.ü.M. steht prominent oberhalb von Seedorf am Eingang ins Urnerland. Diesen eindrucksvollen Berg gilt es nun zu besteigen. Dabei sind Tourenleiter Benno und 4 SAC-Frauen. Bereits um 7 Uhr sind wir oberhalb Isenthal im Chlital angekommen. Das Seilbahnli bringt uns auf die Gietisflue 1397 m.ü.M. Nun geht's im flotten Tempo, stetig steigend, über Oberberg in die Ostflanke des Gitschen. Hier beginnt das T5-Gelände. Unterhalb des Wegleins ist das Gelände abschüssig, das Reussdelta weit, weit unten. Nach einem kurzen Abstecher

in steiles Gras- und Rinnengelände attestiert uns Benno die T5-Tauglichkeit. Über Schrofengelände, wo's die Hände eindeutig braucht, geht's hinauf zum Sattel. Die Querung zum Gipfel ist felsig, einmal mit einem Drahtseil gesichert. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit braucht's auch hier. Die Panoramasicht ist eindrücklich. Der Uri Rotstock ist zum Greifen nahe.

Der Abstieg führt uns zurück zur Einsattelung und dann westwärts in den Geröllkessel des Chlitals. Wir überqueren einige Runsen. Auch hier ist das Gelände oft ausgesetzt, manchmal etwas rutschig. Es braucht Konzentration. Jedenfalls geniessen wir dann die Gartenwirtschaft auf der Musenalp 1483 m.ü.M. mit Blick auf «unseren» Gipfel. Das offene Seilbahnli bringt uns die letzten 300 Hm hinunter ins Chlital.



*Gipfel in Sicht. Aber der Gitschen muss – wie so mancher Berg – verdient werden.*

---

Es war eine interessante Tour auf einen eindrücklichen Berg. Danke, Benno, für die Tourenleitung und den Teilnehmerinnen für die tolle Kameradschaft.



*Tiefblick nach Schattdorf. Von dort zieht sich das Schächental in Richtung Klausenpass.*

---

*unten: Tourenleiter Benno mit seinen vier «Schäffchen».*



## **Sonntag, 6. September 2020: MB: Biken Marvin und Fabian**

Leitung: Fabian Zehnder  
Teilnehmer: Aila, Elena, Lena, Pascal und Fabian  
Bericht: Fabian Zehnder

Bei ein wenig Regen starteten wir in Einsiedeln Richtung Freierherrenberg über den Wäni-berg zur Chälen, wo wir aufs High Light des Tages trafen: Eine Familie ging mit ihren Jagd-hund-Welpen spazieren. Es war einfach nur «härzig» und alle haben das schlechte Wetter

kurz vergessen. Danach ging's weiter über den Chüeboden bis runter Nähe Kieswerk Trachslau. Unten angekommen, machten wir uns auf den Heimweg (via Wäni, Katzenstrick und Schnabelsberg), wo sich immer mal wieder wer ausklinkte, bis Pascal und ich auch wieder in Bennau ankamen. Nass und ein bisschen müde freuten wir uns auf eine warme Dusche und waren doch froh, dem Wetter zum Trotz eine kleine Biketour unternommen zu haben.

## **Dienstag, 8. September 2020: MB: Wisstannen-Panoramastrasse**



Leitung: Peter Grätzer  
Berichterstatter: Peter Grätzer  
Fotos: Fredi Kälin  
Wetter: am Morgen kühl, aber sonnig (11°), am Nachmittag herbstlich bei tiefblauem Himmel

Um 9.30 Uhr treffen sich die fünf Clubmitglieder beim Alten Schulhaus. Nach der Einführung zum wichtigen Thema «Strom sparen und Akku

*Erste Tenü-Erleichterung in Euthal vor dem Anstieg zur Weissstannen*

---

schonen» setzen wir uns aufs Bike Richtung Euthal. Um dem Verkehr Richtung und vom Ybrig auszuweichen, fahren wir im Birchli Richtung Viadukt/Willierzell. In Euthal, beim Werkschuppen der Genossense, erleichtern wir unser Tenü, um

bei der Auffahrt nicht ins Schwitzen zu kommen. Auf der Höhe des Chalberstocks steigen wir vom Bike und gehen zu Fuss zur Feuerstelle. Wir freuen uns am Höhengewinn in kurzer Zeit und am Tiefblick zum Sihlsee und der Fernsicht in Richtung Spital und Hummel. Weiter rollen wir über Flüe und Wisstannen zur Hinteren Wisstannenweid. Hier ziehen wir uns für die Abfahrt Richtung Studen wärmer an und erholen uns vom Aufstieg, der wacker in die Beine ging. In Studen wählen wir den Schulhausplatz für die Mittagsrast. Frisch gestärkt wählen wir den Weiterweg über das Schützenried und entlang der Minster in die Schmalzgrueben. Hier entledigen wir uns des Windschutzes und folgen der Strasse in Richtung Bränten. Im Schräwald benützen wir eine Waldlichtung, um den Blick erneut auf den Sihlsee und Etzel zu bekommen. Weiter folgen wir der Waldstrasse zum Schrä, wo wir uns am gut genährten Vieh der Familie Hensler (Beu-



*Traumhafte Aussicht von der Panoramastrasse auf den Sihlsee.*

*Vorbei am Unter Hummel. Noch bleibt ein kleiner Aufstieg bis zur verdienten Abfahrt durchs Tries.*

gen) erfreuen. Beim Unter Hummel stellen wir einmal mehr fest, in was für einer wundervollen voralpinen Gegend wir uns bewegen dürfen. Die Abfahrt durchs Tries ist ein Genuss, entlang des Grossbachs finden wir den Weg weiter über die Brücke beim Ijenschatten. Hier erblicken wir vier Gämsen, die, trotz der Jagdzeit, friedlich äsen. Via Obergross-Chälen erreichen wir die Wäni



und somit unser Tagesziel. Nach einem Schluss-trunk in der Gartenwirtschaft des Restaurants Burg und angeregten Gesprächen beenden wir die erfolgreiche letzte E-Biketour der Saison.

Nachtrag des Fotografen:

«Die Teilnehmer bedanken sich beim Touren-leiter Peter nicht nur für die schöne Biketour, sondern auch für die grosszügig gespendete Schlussrunde.»

## **Mittwoch, 9. September 2020:** **W: Innerthal-Bockmattlihütte 1501 m.ü.M.**

Leitung: Margrit Kälin  
Bericht: Karl Marty  
Fotos: Rosa Schönbachler  
Teilnehmer: 23 Clubmitglieder (13  
Frauen/10 Männer)  
Wetter: traumhaft

Adjektive wie himmelblau, windstill und warm umschreiben das Wetter vom 9. September 2020 bestens, als sich wiederum eine grosse SAC-Schar mit Bahn und Bus ins benachbarte Wägital aufmachte. Diesmal waren 600 Höhenmeter und gleichviel im Abstieg zu überwinden und das Ziel war die Bockmattlihütte auf 1501 Meter.

Beim Gasthaus Stausee erklärte Leiterin Margrit den zeitlichen Verlauf und die Route, gab dann ihre Motivation für diese Auswahl preis: Vor vielen Jahren begleitete Margrit ihren Ehemann Oskar zum Klettern an den Bockmattlitürmen; sie selber habe seinerzeit dreimal die Na-

menlose Kante bestiegen. Das ist doch wahrlich Grund genug, Vergangenes gedanklich an Ort und Stelle wieder aufleben zu lassen. Kaffee und Gipfeli spendierte in verdankenswerter Weise Monika Weber und zwar im Andenken an ihren Ehemann Beat, welcher auf den Tag genau vor fünf Jahren gestorben ist.

Die Wanderung begann am Kirchrain, vorbei an Kirche und Schulhaus. Mussten wir uns anfänglich mit Asphalt zufrieden geben, ging die Strasse im zweiten Drittel der Strecke bei angenehmer Steigung in einen Alp- und Forstweg über und das letzte Drittel erklimmen wir auf gut ausgebautem, etwas steilerem Wanderweg.

Auf der Schwarzenegghöchi 1379 m.ü.M. bestaunten wir während einer Trinkpause die majestätischen Bockmattlitürme, natürlich auch die umliegenden Gipfel, und konnten auch schon das Ziel unserer Wanderung, das Bockmattlihüttli, sehen. Zum vorgesehenen

Zeitpunkt um 12 Uhr erreichten wir unser Ziel, welches zu dieser Jahreszeit leider immer noch im Schatten liegt.



*unten: Rest bei der Bockmattli-Kletterhütte. Die Kletterwände sind imposant. Links aussen der Grosse Turm, der zweite «Grat» von rechts ist die Namenlose Kante – Genussklettern im 3. Grad.*



*Kurzer Halt unterhalb der Alp Schwarzenegg.*

So nahmen viele beim Hüttli und andere im Chälenhang an der Sonne das bekannte Menü 1 aus dem Rucksack zu sich. Dieses Hüttli, welches im Jahre 1957 von vielen Kletterbegeisterten in Fronarbeit erstellt wurde, ist nur

*Auf dem Abstieg mit freier Sicht auf den Fluebrig und Gross Aubrig (rechts aussen).*

an Wochenende bewirtet und bietet knapp einem Dutzend eine Schlafgelegenheit.

Da noch genügend Zeit zur Verfügung stand und sich alle für ein Verweilen auf dem Schwarzenegg-Grat aussprachen, konnten wir die Wärme an der Sonne und die schöne Aussicht geniessen. Den Aufmerksamen sind vielleicht einige Frühlings-Enziane auf-

gefallen, die sich in der nahezu abgegrasten Alpwiese in den Spätsommer hinübergerettet haben.

Der Abstieg vollzog sich dann in etwas direkterer Linie vorbei an der Alpwirtschaft Schwarzenegg übers Laeli nach Fällätschen zur Seestrasse. In Einerkolonne marschierten wir auf der Seestrasse, vorbei an einem mit vielen Blumen und Zwergen reich geschmückten Wohnhaus, und bald erreichten wir den Ausgangspunkt. Das Gasthaus Stausee mit seiner aussichtsreichen Terrasse bot Gelegenheit, das



Flüssigkeitsdefizit wieder auszugleichen und den Blick auf den See zu geniessen.

Die Heimfahrt gestaltete sich problemlos und ausnahmslos alle waren sich einig, eine loh-

nende Tour erlebt zu haben. Vielen Dank an unsere Leiterin Margrit Kälin für die Planung und Durchführung dieser Wanderung.

## **Donnerstag, 10. September 2020: W: Martinsloch 2600 m.ü.M.**

Leitung: Ernst Gyr  
Fotos: Helen, Andrea, Chrigel, Christoph  
Bericht: Christoph Schönbächler  
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder  
Wetter: schön

Das Martinsloch ist in vielerlei Hinsicht interessant. Sei es geologisch («Tektonikarena Sardona»), als Naturspektakel (an wenigen Tagen im Mai und September scheint die Sonne durchs Loch auf den Elmer Kirchturm) oder als Sage («Schäfer hl. Martin und der Riese»). Aber auch als alpine Tour hat das bekannte Felsentor seinen Reiz. Am frühen Morgen macht sich die bunt gemischte Gruppe auf den Weg ins Glarnerland, um dies zu erkunden.

Die kleine Tschinglen-Bahn bringt uns kurz nach Sieben bequem auf die Alp Tschinglen. Schon von hier ist das Martinsloch weit oben erkennbar. Im kühlen Schatten der Tschingelhörner geht es zielstrebig und stetig entlang des markierten Wanderweges in Richtung Segnespass. Mit Schwatzen und Tratschen werden die ersten Höhenmeter wie im Nu vernichtet. «Solang diä ganz Fussohle am Bodä isch, isch es nu nüd steil», bemerkte Chleri so nebenbei. Bei 2400 m.ü.M. heisst es dann, den bequemen Weg zu verlassen, aber nicht ohne vorher den Helm montiert zu haben. Es gilt eine steile und rutschige Schutthalde zu überwinden. Zwischenzeitlich war die Fusssohle nicht mehr komplett am Boden (=steil). Die Steinschlaggefahr ist hier nicht zu unterschätzen. Die Halde war



*Spezielle Perspektive! Das 22 Meter hohe Martinsloch hautnah miterlebt.*



---

*Schon von der Bergstation der Tschinglen-Bahn ist das Martinsloch sichtbar.*



*Ohne Helm geht nichts! Gut ausgerüstet rückt man dem Martinsloch auf den Leib.*

heute aber erstaunlich gut zu begehen. Immer noch im Schatten der Tschingelhörner nähern wir uns einer markanten Felsstufe. Hier sind glücklicherweise Fixseile montiert, welche die Angelegenheit ungemein erleichtern. Und schon bald stehen wir im imposanten, 22 Meter hohen Felsentor. Von der Bündner Seite werden wir von der warmen Sonnenstrahlen begrüsst. Herrlich!

Da die Platzverhältnisse doch eher bescheiden sind, machen wir uns schon bald auf den Weiterweg. Der erste Teil des schmalen Bandes ist durch ein Stahlseil entschärft. Für die rest-

*Auf der Südseite der Tschingelhörner mit nochmaligem Blick hinauf zum Martinsloch.*

lichen Meter und als erste Abstiegs-  
hilfe montiert Chle-  
ri sein Seil, welches  
von allen gerne ge-  
nutzt wird. Beim  
südlichen Abstieg  
entdecken wir zur  
Freude aller eine  
Gruppe Schnee-  
hühner. Nach der  
ausgiebigen Rast  
auf der weitläu-  
figen Hochebene  
«Muletg da Sterls»  
geht es auf dem or-  
dentlichen Weg via  
Segnespass zurück  
ins Glarnerland.  
Hubi und die bei-  
den Ernsts erweisen  
sich einmal mehr  
als gute Unterhalter

und der Aufstieg liegt schon bald hinter uns. Auf dem Pass besuchen wir natürlich die imposant gelegene Mountain Lodge und geniessen bei Kaffee und Most die tolle Aussicht. Der Abstieg zurück zur Luftseilbahn dauert gefühlsmässig länger als der zuvor absolvierte Aufstieg. Glückliche und zufriedene erreichen wir den Ausgangsort Elm. Vor der Heimreise



lassen wir im Hotel Bergführer die Tour nochmals Revue passieren und geniessen die eine und andere Anekdote.

Herzlichen Dank, Ernst, für die kompetente Tourenleitung! Es war ein toller Tag, welcher in bester Erinnerung bleiben wird.

## **Samstag, 12. September 2020: W: Chaiserstuel via Schonegg-Pass**

Leitung: Felix Deprez  
Teilnehmer: Susanne, Ursula, Daniel,  
Jumbo und Peter Heiniger  
(Präsident SAC Huttwil)

Ein leider nur kleines Teilnehmerfeld begibt sich nach der – insbesondere auf der zweiten Sektion der LSB – sehr luftigen und originellen Fahrt ab der Bergstation auf Widderen 1662 m.ü.M. auf den sonnigen, einfach über Weidengelände verlaufenden Anstieg via Rinderstafel (unter dem teils wolkenverhüllten Hoh Brisen hindurch) zur Sinsgäuer Schonegg.

In ungefähr südlicher Richtung folgen wir anschliessend der Gratschneide (gleichzeitig Kantonsgrenze zwischen UR und NW) auf dem nun weiss-blau-weiss markierten unschwierigen Steiglein zum Einstieg in die steile Flanke auf ~ 1935 m.ü.M. Einige wenige Male leicht Hand anlegend gewinnen wir P. 1993; der hier 45° steile Hang erfordert wegen des sehr nassen Untergrundes erhöhte Vorsicht und gute Trittsicherheit – ein Ausrutscher auf dem saftigen Steig übers tropfnasse Gras endete übel & helip;

In vielen Serpentinien windet sich der Bergweg hoch, abwechselungsweise im Schatten, seltener an der Sonne. Endlich, auf ~2030

---

*Mystische Stimmung oberhalb des Bannalp-sees.*



m.ü.M., erreichen wir abflachende, nun durchwegs sonnige und deshalb meist trockenere Abschnitte. Auf dem Oberalper Grat angelangt, auf ca. 2200 m Höhe, wendet sich der alpine Wanderweg in südwestlicher Richtung unserem Gipfelziel zu – angenehm ist's hier zu wandern, den Blick auf Sulztal zu werfen und die interessante, teils karstige Landschaft zu geniessen – nur: Meist bleiben zahlreiche der umliegenden höheren Gipfel von Wolken verdeckt ☹hellip;

Nun, der Gang (die beiden Erhebungen P. 2235 und P. 2291 nordwestseitig umgehend) zum Schussanstieg zum ESE-seitigen Grataufschwung im leichten Schrofengelände gefällt uns dennoch sehr. Und schliesslich lassen wir die einzige an ein Alpinwandern erinnernde Kraxelstelle im Felsband zum Gipfelplateau nicht aus: Guttrittig und genussvoll überwinden wir (entweder in einem kurzen Riss oder an der Kante) diese Preziose und erreichen das bevölkerte grüne Gipfelplateau des Chaiserstuels - der markierte Weg führte ums Gipfelfelsband herum zum Normalaufstieg auf der SW-Seite.

Länger verweilen und geniessen wir den Gipfelauftenthalt – und können zwischendurch doch einige Hinüberblicke zu bekannten erreichten Nachbarn werfen wie auch über die Bietsstöck einen Blick zum Bannalpsee hinunter werfen.

Auf dem erwähnten Normalzustieg schreiten wir über die Bannalper Schonegg einfach hinunter Richtung Bannalper Schonegg, kürzen jedoch übers Gras ab zum Bergwanderweg hinunter in die Flanke zu P. 2194.

Nach wie vor mit viel Sonnenschein unterwegs, steigen wir an der Hütte (Gruenboden) vorbei ab, den Bannalpbach überschreitend, auf dessen rechten Seite nach Büelenboden. Eine neue Wegführung unterquert nun die Alp Räckholteren – wegen Mutterkuhhaltung (möglicherweise mögen auch andere Gründe mitspielen ☹hellip;) – und leitet erst auf Gräben wieder in den bekannten Weg über.

Nachdem ich wenige Zeit vorher erfahren habe, dass meine Tochter Viviane mit Romeo auch die Bannalp ansteuern, streben wir ohne Einkehr der Bergstation Bannalp, Chrüzhütte zu, verabschieden uns hier von Susanne und steigen ab auf dem unschwierigen Pfad Richtung Bannalpsee.

Auf P. 1627, nahe der Kapelle, biegt der Weg ab und lässt uns in Kürze die Terrasse des Gasthauses Bannalpsee erreichen – zusammen mit meinen beiden Familienmitgliedern erfreuen wir uns ob des unerwarteten Zusammentreffens sowie des Einkehrschwungs.

Nach diesem endet die Clubtour nach wenigen Dutzenden Metern bei der LSB-(Berg) Station Bannalpsee.

## **Sonntag, 13. September 2020: SK: Klettern mit Franziska**

Leitung: Benjamin Müller / Franziska  
Schönbächler  
Teilnehmer: 9  
Bericht: Benno Ochsner  
Fotos: Franziska Schönbächler

Einen Tag klettern mit der JO im Klettergarten bei der Holzegg, der Seillängen ab 5 b aufwärts aufweist, ist ganz schön gewagt. Aber die Tourenleiterin kennt ihre Pappenheimer. Und nach dem anregenden Marsch vom Brunni her ist schon bald die ganze Gruppe am Klettern, am Sichern oder am Suchen nach noch unbekannten Herausforderungen.

Seit die JO regelmässig im «Boulderrüml» in Wädenswil trainieren kann, ist das Niveau ganz erheblich gestiegen. Die Mädchen und Burschen stehen gut, bewegen sich ruhig und sicher und handhaben die Sicherungsseile sehr gekonnt. Es macht Freude mit ihnen zu klettern. Und natürlich werden auch die Grenzen gesucht und hartnäckige Probleme immer wieder angegangen, bis sie gelöst sind oder aber die Kräfte ausgehen.

Nach der Mittagspause - sogar ein Feuerchen gab es zum Würste braten, die Mädchen haben im nahen Wäldchen Holz gesammelt - war



*Das «Basislager» am Fusse der Kletterfelsen am Gross Mythen.*

es dann heiss wie im Hochsommer, der Klettergarten ist ganz nach Süden ausgerichtet und der helle Fels strahlt Wärme ab. Daher wurden noch etwa zwei, drei Seillängen abwechselnd

geklettert und dann war's genug. Seile aufnehmen, das Material sortieren, fachsimpeln, Pläne fürs nächste Mal fassen; ein wunderschöner Klettertag neigte sich dem Ende zu. Der Rückmarsch unter Geplauder - im Brunni noch ein kühles Getränk - und alle sind wieder gewappnet für mindestens eine Woche kargen Alltag.

## **Mittwoch, 16. September 2020: W: Hummel**

Leitung: Werner Greter  
 Bericht: Herbert Heinle  
 Fotos: Annalies Reichmuth  
 Teilnehmer: 23 Clubmitglieder, 1 Gast  
 Wetter: etwas wolkig, meist sonnig, warm

Abwechslungsreich sind sie, die SAC-Seniorentouren. Vor zwei Wochen führte Josef Schönbächler die Gruppe auf der Strada Alta San Gottardo. Die ausgiebige An- und Abreise wurde vielfach entschädigt durch die Attraktivität der Tour. Viele Komplimente gab es. Vor

einer Woche war die Gruppe mit Margrit Kälin auf einer interessanten Tour in unserer Nähe: Vom Wägitalersee auf die Bockmattlihütte, abwechslungsreiche Wege und Pfade, inmitten dominanter Felsgebilde, zuoberst die beiden Bockmattlitürme. Eindrucksvoll! Und heute eine symbolische Tour für eine kurze Anreise, verbunden mit Attraktivität. Werner führt uns auf vertrauten Wegen. Der besondere Reiz ist der Blick von hoch oben dahin, wo wir wohnen. Um es vorweg zu nehmen: Wir danken Werner für die schöne Wanderung, mit den Aussichtspunk-



*Für den Aufstieg wird die ganze Breite genutzt.*

---

ten im traumhaften Bereich. Und nicht zu vergessen unser Senioren-Obmann Alfred Kälin, er schafft die Voraussetzung für die Vielfalt dieser Touren.

Zum Tagesablauf: Wir starten in Steinbach, knapp eine halbe Stunde geht es den Steinbach entlang, bei Schijen in den Wald, weiter über offenes Gelände und über das einzige Hindernis des Tages. Ein langer, straff gespannter Stacheldrahtzaun in Perfektion, dank helfender Hände meistern

---



*Beim Unter Hummel wird die tolle Aussicht auf den Sihsee genossen..*

wir ihn ohne grosse Textilschäden. Dann weiter über Unterschwand hoch zur Panoramastrasse Unteriberg-Einsiedeln. Hier haben wir reihenweise Aussichtspunkte auf den Sihlsee. Der Blick auf den Stausee erweckt Gedanken an den Film «Der Traum des grossen blauen Wassers» von Karl Saurer. Gedanken zwischen dem Spannungsfeld des technischen Aufbruchs und der Aufgabe des Vertrauten. Ab Unterhummel P. 1269 m.ü.M. beginnt die letzte Etappe vor der Mittagspause, der Aufstieg zum Hummel, wieder ein ausgezeichnete Aussichtspunkt. Da gibt es für die Bewohner von Gross einiges zu erklären: Was ist was, wo ist wo? Nun zum

Abstieg. Ein kurzes Stück entlang der Aufstiegsroute, dann durchs Tries, der steil abfallenden Ijenruns entlang bis Ijenschatten, zum grossen Auffangbecken des Grossbaches. Hier wurden beim Hochwasser 2007 rund 30000 m<sup>3</sup> Gestein ausgebaggert und abgeführt. Die letzte Etappe folgt dem Grossbach bis Gross. Im Gasthaus Nügüetli ist der verdiente Abschluss, zufriedene Gesichter bilden die Runde. Zufrieden über das, was wir erlebt haben und zufrieden über die erbrachte Leistung. Je knapp 600 Höhenmeter Auf- und Abstieg bei 4 Stunden Wanderzeit. Und Toni hat auch noch Pilze gefunden.

## **Freitag, 18. September 2020: C: Senioren-Tourenleiterhock**

Leitung/Bericht: Alfred Kälin  
Teilnehmer: 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Senioren-Tourenleiterinnen und Tourenleiter versammelten sich um 17 Uhr im Hotel Drei Könige. Nach knapp einer Stunde konnte das Tourenprogramm 2021 definitiv verab-

schiedet werden. Geplant sind 49 Tageswanderungen, 1 Wanderwoche, 9 Skitouren, 9 Schneeschuhtouren, 3 E-Biketouren sowie 1 Tagesausflug. Die Donnerstags-touren werden jeweils bei der Stammsektion und bei den Senioren ausgeschrieben. Die Genehmigung durch den Vorstand erfolgte am 21. Oktober 2020.

## **Donnerstag, 24. September 2020: W: Mueterschwanderberg OW/NW**

Leitung: Josef Schönbächler  
Bericht: Rosemarie Kälin  
Fotos: Annelies Reichmuth  
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder  
Wetter: teils sonnig, angenehm warm

Frisch und munter besteigen wir kurz nach 7 Uhr den Zug - die Reise geht ins Obwaldnerländli. In Arth-Goldau verspätet sich die Weiterfahrt und in Rotkreuz bleiben wir nochmals verdächtig lange auf den Schienen stehen. Trotz Umsteigen im Eiltempo fährt uns in Luzern der Zug vor der Nase weg. In einer halben Stunde fährt der nächste! In Kerns kehren wir im «Turm» zum Startkaffee ein. Dieser wird, im Namen unseres verstorbenen Wanderkollegen Brido Schuler, von seiner Ehefrau offeriert. Wir

erinnern uns gerne an Brido und danken herzlich für die Spende. Um 10 Uhr ist Abmarsch zum heutigen Wanderziel - dem Mueterschwanderberg: Das ist die ganze langgestreckte Anhöhe zwischen dem Alpnachersee und dem Stanserhorn. Am Mueterschwanderberg wurde in den Jahren 1941-1944 eine Festung (das grösste Artilleriewerk) als Verteidigungsstellung der Schweizer Armee gebaut. 2001 wurde es jedoch stillgelegt. In Kerns führt der Wanderweg kurz durchs Dorf, dann an Gärten und schmucken Bauernhäusern vorbei. Bald schon nimmt uns der kühle Kernwald auf. Fast andächtig durchschreiten wir diesen einzigartigen, mit vielfältigen Pflanzen und Baumarten ausgestatteten Wald - Natur pur! Und mittendrin das



*Gruppen-Föteli am idyllischen Gerzenseeli.*



idyllische Gerzenseeli. Im spiegelglatten Wasser schwimmen farbige Blätter und zwischen dem Grün entdecken wir weisse Seerosen. Erst beim Rastplatz erfahren wir von den gefährlichen «Chärwaldräubern», die hier ihr Unwesen treiben sollen. Hölzerne Skulpturen mit drolligen Gesichtern erzählen sagemuwobene Geschichten. Besonders interessant ist der Baum mit dem eingebauten Fernrohr. Wir sehen durch das Loch direkt das «Holzwandchappeli» am Stanserhorn. Beim Verlassen des Chärwaldes - froh darüber, nicht unter die Räuber gefallen zu sein - stehen wir auf Nidwaldner Boden. Unter uns liegt St. Jakob, Ennetbürgen und die Ebene zum Vierwaldstättersee hin. Nun beginnt der Aufstieg, gemächlich, an kleinen Weilern und Gehöften vorbei, Richtung Zingel. Die Sonne strahlt und wärmt! Noch ein kurzes, steiles Stück den Wieshang hinauf, und das Ziel ist erreicht. Hier auf der Drachenflue werden wir

*Diese SAC-Frauen muss etwas ganz besonders beeindruckt haben...*



Bank, unser Picknick. Der Abstieg erfolgt auf der andern Talseite nach Alpnach hinunter. Wie vorgewarnt, ist der Waldhang steil und ruppig. Aber auf dem bequemen Waldweg, der immer wieder den Blick auf den smaragdgrünen Alpnachersee freigibt, ist der «Schreck» vergessen. Unten, beim Militärflugplatz, haben wir Glück, die Barrieren sind offen - Piste frei! Beim Schlussstrunk am Bahnhof gibt's

*Wer möchte hier – auf der Drachenflue – nicht auch eine Rast einlegen?*

mit einer schönen Aussicht belohnt. Um die Rigi legt sich ein dünner Wolkenschleier. Vor dieser Kulisse geniessen wir, bequem mit Tisch und

nochmals eine Überraschung: Werner Greter feiert Geburtstag und übernimmt die Zeche. Herzlichen Glückwunsch im Nachhinein, Gesundheit und Wohlergehen! Die Heimreise verläuft planmässig und trotz Regenvorhersage bei trockenem Wetter. Danke, Sepp, für diesen erlebnisreichen Wandertag.

## «Gute Disziplin weiterhin beibehalten!»

Bei einer ersten Kontaktaufnahme von SAC-Vertretern mit Wildhüter Matthias Oechslin zeigte sich auch dessen Anliegen: die zunehmende Nutzung des Waldes durch «wilde» Schneeschuhgänger und nächtliche Ski- und Schneeschuh-Freizeitsportlerinnen und -sportler. CN-Redaktor Werner Bösch besprach mit dem sympathischen Wildhüter ein paar Fragen rund um dieses brisante Thema.

**Im Gespräch mit dem 46-jährigen Ben-  
nauer Matthias Oechslin wird schnell klar,  
dass für ihn – einem von fünf Wildhütern  
im Kanton – das Wohl unserer Wildtiere an**

**allererster Stelle steht. Auch mit kritischen  
Fragen von Winter-Freizeitsportlern weiss  
der vierfache Familienvater souverän um-  
zugehen.**



*Wildhüter Matthias Oechslin ist für einen Viertel des Kantons zuständig*

w.b. Für Matthias Oechslin steht fest, dass sich der Wildhüter in einem Spannungsfeld zwischen Jagd, Gesellschaft sowie Land- und Forstwirtschaft befindet. «Allen Gruppierungen», so der über ein grosses Fachwissen verfügende Wildhüter, «kann man es nie recht machen». Gerade im Winter fühlen sich Freizeitsportler oft eingeengt und haben das Gefühl, sie hätten im Wald «keine Rechte mehr» und würden den Wildtieren untergeordnet.

Unter dem Slogan «Schneesport mit Rücksicht – respektiere deine Grenzen» weist ein Flyer des Schneeschu-Verbandes Schweiz klar auf die geltenden Regelungen hin, dies vom 1. Dezember bis 31. März. Konkret geht es um das Jagdbanngebiet Mythen mit teilweise noch restriktiveren Auflagen, das Naturschutzgebiet Ibergereg mit zusätzlichem Weggebot vom 1. April bis 15. Juli sowie die Wildschutzgebiete mit den empfohlenen Ruhezeiten für die Wildtiere.

Gemäss Matthias Oechslin herrscht im Naturschutzgebiet Ibergereg im Winter eine gute Disziplin. Der allergrösste Teil der Schneeschu-Wanderer und Skitourenzügler hält sich an die vorgegebenen Korridore, die nicht verlassen werden dürfen. Oechslin befürchtet, dass infolge der Corona-Pandemie mehr Leute aus Unwissenheit in die Lebensräume der Auerhühner und Einstandsgebiete des Wildes eindringen. Das «Kreuz und Quer» durch die

Wintereinstände der Tiere und die nächtlichen Touren bereiten dem Wildhüter grosse Sorgen. Die Tiere bräuchten gerade im Winter Ruhe. Viele Hobbysportler wüssten nicht, dass der Organismus eines Wildtieres im Winter stark heruntergefahren wird, folglich weniger Energie vorhanden ist. Diese bräuchten sie für die Flucht. Bei wiederholten Störungen kämen die Tiere in lebensbedrohende Schwierigkeiten. Die Folge davon seien schwache und kranke Tiere oder gar der Tod.

### **Lebensraumgestaltung**

Kritiker werfen ein, Jäger und Wildhüter sprächen von einer Übernutzung des Waldes durch den Menschen, dabei würde eben dieser Wald durch das Wild übernutzt. Matthias Oechslin kann diese Argumentation nicht gut heissen. Ein angepasster Wildtierbestand hängt von verschiedenen Faktoren ab wie Lebensraumqualität, Lebensraumquantität aber auch von der gesellschaftlichen Akzeptanz. Es muss aber auch festgehalten werden, dass der Wald in erster Linie Lebensraum der Wildtiere und nicht des Menschen ist. Dürfen wir uns das Recht nehmen, dem Wild diesen Raum «wegzunehmen»? Wenn die Frage gestellt wird, ob denn das Wildtier oder der Mensch mehr «wert sei», dann gerät man in eine ganz sensible ethische Diskussion. Auch heikel ist der Vorwurf, die Jäger nähmen sich das Recht, den Wald einseitig zu nutzen. Wildhüter Oechslin meint dazu, der Wald habe eine Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion, was für Mensch und Tier gelte. Die Jagd habe eine sehr wichtige Funktion und diene, wie er betont, der Regulation der Wildtiere, damit die Bestände den Lebensräumen angepasst werden können. Dabei gehe es nicht nur um die Reduktion von Schäden an forstlichen oder landwirtschaftlichen Kulturen, sondern auch um die Reduktion von Wildunfällen auf unseren Strassen. So hat der Kanton für diesen Herbst eine Streckenvorgabe von 500 Stück Rotwild herausgegeben. Diese wurde auf der ordentlichen Hochwildjagd im September noch nicht ganz erfüllt. Daher sind auf der Nachjagd vom 2. bis 9. November nochmals 22 Stück Rotwild zum Abschuss frei. Weiter werden im

Kanton Schwyz jährlich ca. 1000 Stück Rehwild und etwa 250 Gämsen erlegt. Seit der Einführung des neuen kantonalen Jagd- und Wildschutzgesetzes 2016 darf das Wild übrigens nicht mehr gefüttert werden; dies wäre allerhöchstens zu Notzeiten erlaubt.

Eine weitere Frage aus dem Kreis von SAC-Mitgliedern betrifft die Benützung von Schneetöfss in oder am Rande des Naturschutzgebietes Ibergeregg. Offenbar ist das Phänomen bekannt. Matthias Oechslin sagt ganz klar, dass es für die Benützung eine Bewilligung brauche und dass Fehlbare verzeigt werden. Die Schneemobile sind ausschliesslich für kommerzielle Zwecke erlaubt und nur auf den auf der Bewilligung vermerkten Wegen.

### **Frage der Einschränkung ist sehr subjektiv**

Den Vorwurf, dass sich Freizeitsportler in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt fühlen müssten, nimmt Wildhüter Matthias Oechslin ernst. Aber es ist von Amtes wegen seine Aufgabe, sich für die schwächeren «Players» - das Wild – stark zu machen. Mit den vorgegebenen Regelungen, welche in den vier Monaten Dezember bis März zu akzeptieren sind, stehen den Erholungssuchenden noch immer viele Möglichkeiten offen. Schneeschuhläufern bieten sich x-Routen an, ambitionierte Skitouren-

fahrer finden oberhalb der Waldgrenze eh viel rassistere Alternativen. Studiert man vor einer Tour die Karte (inklusive Wildschutzkarte) etwas genauer, so stellt man fest, dass noch immer sehr viele Möglichkeiten offenstehen. Der frühere Slogan «Ohne Jäger kein Wild» hat wohl eine Daseinsberechtigung. Diese Jäger aber nur als «Abknaller mit Sonderrechten» zu bezeichnen, wäre unfair und schürt nur die Aggressionen. Klar ist, dass es – wie überall – «Jäger und Jäger» gibt. Es bleibt zu hoffen, dass die Freizeitsportler auch in diesem Winter «ihre Grenzen respektieren» und mit dem nötigen Respekt unterwegs sind. Das Motto «jeder darf alles» kann nicht die Lösung sein. Wildhüter Matthias Oechslin schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass in der Notzeit des Wildes in unseren Wäldern Rücksicht genommen wird, als hoch ein. Immerhin sind die SAC-Mitglieder Experten und haben dadurch eine Vorbildfunktion. Gerne ist der Wildhüter mit dem immensen Know-how bereit, interessierten SAC-Mitgliedern anlässlich eines Themenabends Red und Antwort zu stehen. Da dürfen auch kritische Fragen aufgetischt werden. Noch ist kein Anlass geplant, dem Vorstand der SAC-Sektion Einsiedeln ist das Anliegen jedoch bekannt.



Ins warme Zuhause dank...

# **LIENERT+EHRLER AG**

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24  
Fax 055 412 42 47  
[www.lienert-ehrlers.ch](http://www.lienert-ehrlers.ch)



**Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln**



**BIRCHLER HOLZBAU AG**

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a  
Telefon 055 412 27 65  
[info@birchlerholzbau.ch](mailto:info@birchlerholzbau.ch)

8840 Einsiedeln  
Telefax 055 412 78 66  
[www.birchlerholzbau.ch](http://www.birchlerholzbau.ch)



Naturtrübes  
**Alpenbier**

**EINSIEDLER BIER**

Bestellungen:  
Tel. 055 418 86 86  
Fax 055 418 86 87  
[www.alpen-bier.ch](http://www.alpen-bier.ch)  
[bestellung@maisgold.ch](mailto:bestellung@maisgold.ch)

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte  
Brauerei Rosengarten  
Spitalstrasse 14  
8840 Einsiedeln



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln [www.birchler-architektur.ch](http://www.birchler-architektur.ch)

**P.P.**

CH-8840 Einsiedeln  
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

**FRANZ GRÄTZER & CO**

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, [www.tuete.ch](http://www.tuete.ch)

**Berge  
versetzen  
können wir  
nicht...**

**...wir  
bauen  
renovieren  
sanieren  
und bilden  
Lehrlinge  
aus...**



**Franz Zürcher AG**  
Wänibachstrasse 14  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 22 87  
[info@franzzuercherag.ch](mailto:info@franzzuercherag.ch)  
[www.franzzuercherag.ch](http://www.franzzuercherag.ch)

**Franz Zürcher AG**  
**Bauunternehmung**